

Rückkehr der Hungerhaken?

schon wieder eine neue Wunderbindung geben, mit der der Eidgenosse die Konkurrenz düpiert will. Heute will der vierfache Olympiasieger die „Geheimwaffe“ allerdings noch nicht einsetzen – Ammann plant, die Bindung erst vor der Vierschanzen-Tournee (seinem großen Saisonziel) erstmals an seine Bretter zu schrauben.

Kürzere Schi

Keine Frage also, das Thema Bindung war auch über den Sommer hinweg bei allen Verbänden ein Thema mit oberster Priorität. Ebenso viel Aufmerksamkeit wurde allerdings auch dem neuen Body Mass Index,

der von der FIS um einen halben Punkt auf 20,5 angehoben wurde, geschenkt. Die Auswirkungen? Wer das vorgeschriebene Gewicht nicht erreicht, muss mit kürzeren Schiern hüpfen.

Für die Athleten kein Problem, denn Berechnungen haben ergeben, dass ein Kilo mehr Gewicht beim Flug rund zwei Meter an Weite kostet. Der Auftrieb, den man durch einen kürzeren Schi verliert, beträgt im Gegensatz aber nur einen Meter. Die logische und zugleich

traurige Konsequenz: Es muss davon ausgegangen werden, dass viele Athleten den Weg des geringeren Widerstands gehen werden. Sprich, sie springen bewusst mit kürzeren Schiern, um dadurch die bremsenden Kilos purzeln lassen zu können. Stimmen die Gerüchte, dann sollen manche Athleten mit ihrem Gewicht schon wieder vier bis sechs Kilo unter ihrem BMI-Wert liegen.

„Wachsam“ sein

Eine Entwicklung, die im Springer-Zirkus die Alarmglocken bimmeln lässt. Denn das Thema Hungerhaken hat dem Sport (und natürlich auch den Athleten selbst) in der Vergangenheit bereits genug Schaden zugefügt. Das weiß auch ÖSV-Cheftrainer Alex Pointner, der betont: „Hungern wider-

strebt der Schisprung-Kultur. Da müssen wir wachsam sein und gegensteuern.“

Doch Bindung hin, BMI-Wert her – für David Zauner spielt dies alles momentan nur eine untergeordnete Rolle. Denn der Eisenerzer, der beim Training in Lillehammer vor Sturz kam, flog gestern von Kuusamo zurück in die Heimat, um sich dort einer Untersuchung zu unterziehen. Denn entgegen ersten Diagnosen konnte Teamarzt Jürgen Barthofer einen Kreuzbandriss im Knie nicht mehr ausschließen. Zauner selbst glaubt nicht an eine schwere Verletzung und will so schnell wie möglich in den Weltcup zurückkehren, um seine Topform auszuspielen.



NORDISCHE KOMBINATION

Stecher stürmte aufs Podest

Lamy Chappuis siegt, Stecher vor Gottwald Dritter.

NORDISCHE KOMBINATION. Starke Vorstellung von Mario Stecher beim Weltcup-Auftakt im finnischen Kuusamo. Der Steirer stürmte nach Platz sieben im Springen im 10-km-Langlauf noch auf den dritten Platz. Der Sieg ging an den Franzosen Jason Lamy Chappuis, der nach dem Springen bereits die Nummer eins gewesen ist. Der Weltcup-Titelverteidiger setzte sich 6,6 Sekunden vor dem Deutschen Eric Frenzel durch. Stecher (+11,7 Sek.) hatte im 10-km-Langlauf zunächst 41 Sekunden Rückstand

auf das Spitzenduo wettgemacht, beim letzten Anstieg musste er Lamy Chappuis und Frenzel aber ziehen lassen. Toller Vierter: Felix Gottwald (21. nach Springen!).

Weltcup-Auftakt in Kuusamo, Einzel (1 Sprung/10 km Langlauf): 1. Lamy Chappuis (FRA/1. nach dem Springen/11. im Langlauf), 2. Frenzel (GER) + 6,6 Sek. (2./14.), 3. Stecher (AUT) + 11,7 (7./4.), 4. Gottwald (AUT) + 15,3 (21./1.), 5. Kircheisen (GER) + 32,4 (10./7.), 6. Schmid (NOR) + 1:15,5 Min. (11./20.). –

Weiters: 20. Gruber + 2:32,4, 23. Kreiner + 3:08,0, 26. Denifl + 3:13,5, 42. Druml + 5:14,0, 47. Klapfer (alle AUT) + 5:59,0

Kein Gramm Fett. Dabei zählt Thomas Morgenstern im Springer-Zirkus noch zu den „Kraftprotzen“
GEPÄ PICTURES